

Armprothesen für die Kriegsinvaliden.

In einer der letzten Kuratoriumssitzungen des Vereines „Die Technik für die Kriegsinvaliden“ gab Geheimrat Doktor W. Czner die Anregung, eine der berühmten Carneß-Armprothesen zu beschaffen. Dem Mitgliede des Kuratoriums, Hofrat Freiherrn v. EISELBERG, der die Prothese in Amerika kennen lernte, ist deren Beschaffung nach Ueberwindung mannigfacher Schwierigkeiten gelungen. Die Versuchs- und Lehrwerkstätte des Vereines „Die Technik für die Kriegsinvaliden“ übernahm die Zerlegung der Prothese behufs zeichnerischer Aufnahme und Veröffentlichung der außerordentlich interessanten Mechanismen derselben, dank welcher mit dem Kunstarme eine ganze Reihe wichtiger Bewegungen und Arbeitsverrichtungen ausgeführt werden kann.

Im Beisein des Vereinsprotectors Erzherzog Karl Stephan wurde die zerlegte Prothese heute im Hörsaale der Klinik des Hofrates v. EISELBERG durch Zivilingenieur Ehrenfest-Egger demonstriert.

Die anwesenden Fachleute verfolgten mit lebhaftem Interesse die Leistungen der Prothese. Erzherzog Karl Stephan erklärte es für besonders wünschenswert, daß die österreichische Prothesentechnik die Erzeugung der Prothese behufs deren Verwendung für unsere Kriegsinvaliden aufnehme.

Es wird dem Kuratorium der Antrag unterbreitet werden, gemeinsam mit deutschen Fachleuten die Frage zu studieren, wie die maschinelle Herstellung der Carneß-Prothese erreicht werden könnte, um unseren und den deutschen Kriegsinvaliden den Erhalt dieser Prothese zu ermöglichen, deren beschränkte Anwendungsfähigkeit durch ihre vorzügliche Wirkungsweise immerhin wettgemacht wird.